© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

resinana an, und würde also eine erneute Zucht weiteren Aufschluß geben.

diluta Rtzb.

Schwarz, Hinterleib und Beine, meist auch der Metathorax rot oder rotgelb. Bohrer kürzer als der halbe Hinterleib. Fühlergeißel rötlich. Stigma schwärzlich. 30. (Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Beiträge zur Statistik der diesjährigen Insektenfauna. Ich habe früher bemerkt, daß die jetzigen Verhältnisse den Lepidopteren, Dipteren, Orthopteren und Neuropteren in meinem Beobachtungsgebiete im allgemeinen günstig, den Käfern, Immen und Schnabelkerfen hingegen nicht günstig zu sein scheinen, indem der bei weitem bedeutendste Teil der sonst hier vorherrschenden Arten aus den letzteren Ordnungen nur in sehr untergeordneter Menge erschienen ist.

Entomoscelis adonidis, Adimonien, Cassiden, *Cryptocephalus*-Arten, dann viele Cerambyciden, z. B. *Leptura Steveni,* sind kaum in 1—2 Exemplaren vor meine Augen geraten; von *Entomoscelis* nicht einmal ein einziges Stück.

Sehr merkwürdig ist das plötzliche Eingehen von *Eumolpus vitis,* wovon ich nicht mehr als drei Stück zu finden vermochte, wo doch in anderen Jahren hier große Mengen auftreten.—Es giebt aber andererseits auch Ausnahmen; denn während die übrige Coleopterenwelt sehr unterdrückt erscheint, schwärmen gerade in diesem Jahre manche Melolonthiden in ungewöhnlich großen Mengen. *Anomala vitis* hat auf einem hiesigen Flugsand-Hochplateau beinahe ein Drittel der jungen Weinanlagen entblättert, und nebenbei auch die Obstbäume, wobei ihr auch *Anomala aenea* zu Hilfe gekommen ist. *Polyphylla fullo* war in den letzten zehn Jahren vielleicht nicht einmal annähernd in solchen Mengen erschienen, und auch *Anoxia pilosa* war gut vertreten. Auffallenderweise verhielt sich die Sache mit den nahe verwandten *Anisoplia*-Arten ganz anders. Vor zwei Jahren (1895) waren gerade diese in ungeheuren Schwärmen zu sehen, und auch im vorigen Jahre, obwohl in viel geringerer Menge, doch immerhin zahlreich, vorhanden. In diesem Jahre sah ich kaum einige *Anisoplia segetum* und von *A. lata* und *austriaca* gar nichts auf den Feldern, die an die Wiese und Hutweide grenzen, wo ihr Haupttummelplatz zu sein pflegt.

Carabiden, Tenebrioniden, Histeriden, Dermestiden fanden sich spärlich. Die Gattungen *Meloë, Zonabris, Cerocoma, Zonitis, Halosymus, Epicauta* sind bisher ganz ausgeblieben. Rüsselkäfer erschienen in mittelmäßiger Zahl.

Interessant ist, daß in früheren Jahren in meinem Garten auf blühenden *Spiraea*-Stauden und auf *Tamarix*-Blüte beinahe ohne Ausnahme nur *Anthrenus scrophulariae* zu finden war und kaum ein *Anthr. pimpinellae.* In der letzten Zeit hat sich das Verhältnis geändert, und in diesem Jahre fand ich größtenteils nur *Anthr. pimpinellae* (überhaupt auch von dieser Art nicht viel) und von *Anthr. scrophulariae* kaum einige Exemplare. Dieses Verhältnis dürfte so erklärbar sein, daß *pimpinellae* gerade den Einflüssen, welche *scrophulariae* zurückgedrängt haben, energischer zu widerstehen vermochte, so daß sie häufiger vorkam.

Prof. Karl Sajó,
Kis-Szent-Miklós (Ungarn).

Über das Auftreten von *Melolontha vulgaris* und *hippocastani* bin ich im stande, folgende Mitteilungen zu machen: Auf meinem Besitztume zu Braunsdorf, Nieder-Österreich, und in den mir gehörigen Weingärten zu Sitzenhardt, Goggendorf und Braunsdorf, in denen ich Kirschen- und Zwetschenbäume gepflanzt habe, ist die Kirschen- und Zwetschenernte gänzlich vernichtet, bis auf einige elende Überbleibsel. In diesem Jahre war hier ein sogenanntes Flugjahr, und insbesondere hatten jene Bäume mehr zu leiden, die in der Tiefe und in der Nähe eines Waldes standen. Es waren soviel Tiere, daß der Boden der Wein- und Obstgärten jetzt noch mit einer Unmasse von Maikäferhüllen bedeckt ist. In großen Mengen trat *Melolontha vulgaris* auf und unter diesen in nicht unbedeutender Anzahl die Variation *lugubris* Muls. *Melolontha hippocastani* trat nur sehr vereinzelt auf. In der Umgebung von Wien war das Auftreten der Maikäfer ebenfalls sehr groß, so in Klosterneuburg, Korneuburg, Heiligeneich, im Tullnerfelde etc. In Wien selbst fand ich nicht viel und da wieder in der Mehrzahl *vulgaris,* während ich nur ein einziges Exemplar *hippocastani* in Jodlersee fing. Ebenso will ich noch kurz erwähnen, daß in Braunsdorf, Roseldorf und Umgebung in diesem Jahre der Sauerwurm wütete, welcher die Blüten der Weinstöcke im Juni ziemlich vernichtete.

Emil K. Blümml.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Wochenschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bunte Blätter. 528